№ 46. 1847.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 18. November.

Zur Erinnerung an die Städteordnung vom 19. November 1808.

Fast vierzig Winter sind's, da drang ein Königswort
Tief in des Bürgerstandes kräft'ge Reihen,
Und ward für Preußen bald zum Segenshort,
Dem Alle sollten Freudenthränen weihen.
Denn dies Gesetz in seinem schlichten Ton,
Nicht ordnet's blos der Städte Wesenheiten:
Es birgt im engen Schooß der Freiheit Thron
Und ist bedeutungsvoll für alle Zeiten.

Wenn sonst im engen Raum des Bürgers Sinn
Für sich und seines Kreises Wohl nur strebte;
Wenn sonst die Brust mit kleinlichem Bemüh'n
Nur für des Hauses Gnomen-Welt erbebte:
So hat das Königswort im Adlerflug
Die kleine Welt zur großen umgeschaffen,
Zum Hohen hingelenkt des Herzens Zug,
Zum Kampf gerufen mit des Geistes Waffen.

Denn wenn Ihr wählt für Eurer Städte Flur
Frei Euch der Bürger Besten zum Berathen,
Und sorgsam prüfet Jegliches Natur,
Daß er den Wohnort heb' durch Wort und Thaten:
So birgt die kleine Wahl wohl stolzen Kern,
Durch sie sind größre Ehren zu erlangen;
Wer so erprobt, kann einst als Rednerstern
Beim Landtag vor dem Vaterlande prangen.

Wer für der Heimathsstadt bescheidnen Raum
Und für Ihr Wohl sein Innerstes erschlossen,
Für Ihren Aufschwung seines Lebens Traum
Mit Beifall aller Wackren übergossen:
Wird auch für Stolzeres, das Heimathsland,
Einst seiner Stimme Mannes-Ton erheben: —
Die Städteordnung ist das Zauberband,
Das ihn begeistern wird zu solchem Streben!

Für diesen Dom, der auf zum Aether schaut,
Ist Euch der stolze Schlußstein nun errungen:
Das freie Wort, der Wahrheit stets vertraut,
Durch Oeffentlichkeit ist's zum Licht gedrungen.
Sie macht uns stark und stählt des Preußen Arm
Zu kämpfen für des Daseins höchste Güter;
Und wenn ein Volk für Wahrheit athmet warm,
Ist's stets des Vaterlandes treuster Hüter.

Dr. **Neumann.**

Chronik.

Personal-Chronik. Der Kammergerichts-Assessor **Wolf** in Posen ist zum etatsmäßigen Assessor am Land- und Stadtgericht in Görlitz

ernannt; der Ober-Landesgerichts-Assessor Vogelsang an das Landgericht zu Köln versetzt worden und der Ober-Landesgerichts-Referendar Fischer zur Verwaltung übergegangen.

Görlitz, den 13. November c. Heute fand die Beendigung der Abnahme der von dem Orgelbaumeister Jahn aus Dresden wiederhergestellten und vervollkommneten großen Orgel in der St. St. Petri- und Paulskirche allhier, zugleich die Vorführung des wieder verjüngten Werkes vor der Gemeinde durch den Hoforganist Schneider aus Dresden statt, welcher mit gewohnter, hoher und einziger Meisterschaft in einem Orgelconcerte von 5 bis 7 Uhr Abends, bei hellerleuchteter und von Zuhörern angefüllter Kirche die freudige Ueberzeugung gewährte, daß die Orgel nicht nur in ihrer alten Eigenthümlichkeit erhalten, sondern auch in Bezug auf Kraft und Zweckmäßigkeit des inneren Mechanismus vervollkommnet worden ist. — An die Namen Casparini und Trampeli, als Erbauer und Wiederhersteller, knüpft sich nun der Name unsers wackern Meisters Jahn, welcher mit großer Pietät das alte Bewährte erhalten, die ganze innere Organisation wesentlich und dauerhaft verbessert, und mit vielen neuen, schönen klingenden Stimmen versehen hat.

Die große Orgel in der St. St. Petri- und Paulskirche wurde nach dem Kirchenbrande 1691 in den Jahren 1697 bis 1703 von Johann Eugenius Casparini (gestorben 1706 zu Niederwiesa) erbaut. Die Baukosten betrugen nach zeitheriger Annahme 25,000 Rthlr., wovon Casparini 7,100 Rthlr. und freie Station erhielt. Die Reparatur von Trampeli aus Adorf im Voigtlande wurde 1796 ausgeführt. Seitdem fanden aber noch mehrfache Reparaturen, zuletzt vom Orgelbaumeister Schink in Hirschberg statt, der vor deren Vollendung starb.

Eine vollständige Geschichte der Orgel, aus der Feder des Pastor Ordinarius Haupt allhier, steht in Aussicht und wird viele interessante Thatsachen über das berühmte Werk darbieten.

Unglücksfall. Lauban. Den 6. November starb sogleich nach einem Sturz von seinem Hausboden und der dadurch erlittenen Zerschmetterung der Hirnschaale der Bürger und Zimmergeselle Johann Ernst Thiemann, alt 32 J. 1 M. 14 T.

Verbrechen. Nach erfolgten Ermittelungen ist der bei Schützenhain erschlagen gefundene Mann der Schneidergeselle und Eisenbahnarbeiter Gottlieb August Kobelt aus Bunzlau, welcher seit etwa vier Wochen von seiner Heimath entfernt war, um sich Arbeit zu suchen. Derselbe war sehr arm, weshalb ein Raubmord hier nicht obzuwalten scheint.

Historischer Bericht
über das Dorf Kohlfurt
in der Görlitzer Haide.

2.

Im Jahre 1502 legte der Rath von Görlitz als Grundherrschaft einen Eisenhammer in Kohlfurt an, welcher mit den dazu geschlagenen Aeckern und Wiesen im Jahre 1507 an den Hammermeister Mathäus Specht, vorher in Nieder-Biele, für 600 Mark verkauft, ihm auch das Recht Eisenstein zu graben, eingeräumt wurde. Von Mathäus Specht gelangte dieser Eisenhammer (gemeinhin Hammer oder Hammerant genannt) im Jahre 1512 an Hans Specht. Diese gewerbliche Anlage war die Ursache, daß sich die Zahl der Einwohner in Kohlfurt vermehrte und ein größerer Verkehr im Dorfe entstand. Ein Hammermeister war nicht nur ein mit höherer Bildung begabter und angesehener, sondern auch meist ein wohlhabender Mann. Es war daher wohl zunächst sein Betrieb, daß die Einwohner von Kohlfurt den Entschluß faßten, in ihrem Dorfe eine Kapelle zu erbauen, weil sie bis zur nächsten Kirche (Rothwasser) einen weiten, beschwerlichen, selbst gefahrvollen Weg hatten.

Sämmtliche Einwohner, beiderlei Geschlechtes, wendeten sich daher im Jahr 1513 an den Bischof von Meißen, unter dessen geistlichem Hirtenstabe die Oberlausitz stand, und dieser ertheilte in einer Pergament-Urkunde, welche noch im Görlitzer Stadtarchiv verwahrt wird, in lateinischer Sprache die Genehmigung, etwa mit folgenden Worten: Johannes, von Gottes und des apostolischen Stuhles Gnaden, Bischof von Meissen: — Nachdem uns von Seiten der Christgläubigen beiderlei Ge-

schlechtes in Kohlfurt vorgestellt worden ist, wie sie einen allzulangen Weg bis zur Parochialkirche haben und daher entschlossen seien, eine neue Kapelle zu Ehren der heiligen Anna, worin von Zeit zu Zeit Gottesdienst zu ihrer Bequemlichkeit gehalten werden könne, zu erbauen: — wozu sie gebeten, daß Wir unsere Ermächtigung und Zustimmung ertheilen möchten: — als haben wir jene Bitte als gerecht und heilsam erfunden und mit Gegenwärtigem unsere ordnungsmäßige Ermächtigung und unsere Zustimmung ertheilt, daß sie eine neue Kapelle oder Heiligthum nach ihrem Vorsatze zu Ehren des Allmächtigen und der heiligen Anna, jedoch unschädlich der Pfarre (der Parochialkirche) und jedem Andern, aufrichten und erbauen können: — Und weil die Christgläubigen diese Kapelle, nachdem sie erbauet sein wird, um so fleißiger besuchen werden, je mehr sie solche reich an geistlichen Gnaden erfinden, so versprechen Wir Allen und Jedem Reuigen und Betrübten, welche diese Capelle besuchen und darin fünf Paternoster mit fünf englischen Grüßen und einem Symbulo zum Lobe des allmächtigen Gottes für das Heil aller christgläubigen Seelen und den Frieden der allgemeinen Kirche andächtig beten werden, so oft sie dies thun werden, in Vollmacht der Heiligen, Petrus und Paulus, mildthätigen Ablaß auf vierzig Tage: — Gegeben auf unserem bischöflichen Schlosse Stolpen Anno 1513 am neunten Juni. —

Der erste Anfang eines Gotteshauses in Kohlfurt ist also nicht, wie zeither angenommen, auch in viele Druckschriften übergegangen ist, in's Jahr 1562 zu setzen, sondern unzweifelhaft: 1513. Die in dieser Kapelle von Zeit zu Zeit gehaltenen Messen besorgte der Geistliche von Rothwasser, wo aber kein Pfarrer (plebanus), sondern nur ein Kaplan war, da die Kirche von Rothwasser damals ein Filial von Waldau war.

Diese Kapelle stand bis 1562. Inzwischen war die Reformation Luther's auch bis in die Wälder unsrer Haide gedrungen. Man wünschte auch hier deutsche Predigt und Gesang und Gottesdienst nach der erneuten Glaubenslehre. Es wurde also im genannten Jahre eine Kirche erbaut, jedoch nur von Holz und klein. Sie war nur 30 Ellen lang und 15 Ellen breit. In dieser Kirche verrichtete der evangelische Pfarrer von Rothwasser alle Sonntage (abwechselnd Vor- und Nachmittags) und Festtage Gottesdienst, besorgte auch die übrigen geistlichen Verrichtungen. Dafür bekam er außer dem Beichtgroschen und den Accidentien einen Silberzins, ferner jährlich vier Mahlzeiten beim Schulzen und beim Hammermeister.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Ein eigenthümliches Fest fand in dem der Stadt Langensalza nahen Dorfe Nägelstedt am 5. November statt. Der dortige evangelische Pfarrer von Triller, der letzte direkte männliche Nachkomme jenes durch die Geschichte des sächsischen Prinzenraubes bekannten, vom Kurfürsten Friedrich dem Sanftmüthigen mit dem Namen Triller belegten Köhlers Schmidt, feierte sein 50jähriges Amtsjubiläum. Von seinen Amtsgenossen und vielen Freunden und Verehrern am Morgen in seiner Wohnung begrüßt und beschenkt, bewegte sich der Zug in die schöne frühere Johanniter-Ordens-Kirche, wo nach einem Gebet am Altar vom Jubilar mit ungeschwächter Kraft die Jubelpredigt und dann vom Superintendenten Blau aus Langensalza die Weihrede gehalten wurde. Dieselbe schloß mit der Ueberreichung der Insignien des rothen Adlerordens vierter Klasse, welche Se. Majestät der König dem Jubilar huldreichst zu verleihen geruht hatte. Hierauf hielt der Superintendent Keil aus Gräfentonna im Gothaischen eine alle Anwesenden ergreifende Rede an den Jubilar, in welcher er namentlich hervorhob, daß man auch im benachbarten Sachsenlande die Verdienste seines Ahnherrn nicht vergessen und Se. Hoheit der regierende Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, im Einverständniß mit den übrigen sächsischen Fürsten der Ernestinischen Linie, ihm den Sachsen-Ernestinischen Haus-Orden gnädigst verliehen habe, dessen Insignien nebst Diplom und Statuten er zugleich dem Jubilar überreichte. Dieser Allen ganz unerwartete Gnadenakt mußte den tiefsten Eindruck auf die Versammlung machen. Den Schluß der Feier bildete ein Festmahl in dem geräumigen Schulhause, bei welchem sich die dankbaren Gefühle des Jubilars und aller Anwesenden für das preußische und sächsische Regentenhaus kund gaben und der Jubilar noch

mehrere Beweise der Theilnahme auch Seitens seiner auswärtigen Freunde erhielt. Allen, welche diesem schönen Fest beigewohnt, wird dasselbe unvergeßlich bleiben. (A. Pr. Ztg.)

Das Licht der Sonne. Wollaston hat berechnet, daß 5563 Wachslichter auf 12 Zoll Entfernung dazu gehören, um dem Licht der Sonne gleich zu sein. (Deutsche Gewztg.)

Portugiesische Beamten. Seit 2 Monaten haben die Militairs, seit 7 Monaten die Civilbeamten in Portugal keinen Gehalt mehr empfangen. Eine Anzahl Beamte des Kriegsdepartements wandten sich kürzlich an König Ferdinand und baten um Auszahlung eines Theils ihres Gehalts, weil sie dem Hungertode nahe seien. Verwundert darüber fragte der König, warum die Herren nicht längst ihre Klagen darüber mündlich angebracht? Darauf wurde ihm bemerkt, daß diese Personen keine Schuhe mehr anzuziehen hätten. (L. Z.)

Einwohnerzahl Berlin's. Nach dem Jahre 1640: 6,000 E.; 1688: 20,000 E.; 1713: 50,000 E.; 1726 (mit 12,000 M. Garnison): 73,000 E.; 1740: 98,000 E.; 1790: 150,000 E.; 1840: 340,000 E.; 1845: 390,000 E.; 1846: 408,000 E.; 1847: 430,000 E.

Hunde Friedrich's des Großen. Diesen waren unglaubliche Unarten gestattet; sie lagen nach Gefallen auf den kostbarsten Kanapee's und Stühlen. Zu ihrem Zeitvertreibe fanden sie in den Zimmern lederne Bälle zum Spielen. Wenn sie zur Karnevalszeit in einer sechsspännigen Kutsche nach Berlin fuhren, so saß der Lakei allemal auf dem Rücksitze, während die Windspiele den Vordersitz einnahmen; auch sagt man, der Bediente habe sie nicht anders als mit Sie angeredet: „Biche! sein Sie doch artig!" — „Alcmene! bellen Sie doch nicht so!"

(Preuß, Friedr. d. Gr. I. 415.)

Niesky. Der Einwohner in Rothenburg „in No. 45. des Görlitzer Anzeigers" hat Recht, insofern eine bessere Verbindung von dort mit Niesky zu wünschen ist; die bisherige ist allerdings oftmals zum Verwünschen. Beide Orte sollten sich mehr als bisher die Hände reichen, und zwar ist der Weg über Horka und Gehege in vielen Stücken besser und annehmlicher, als über Usmannsdorf. Pentzig macht aber mit Niesky und Rothenburg einen spitzigen Triangel, wovon Pentzig den Scheitel bildet. Was die Chaussee von Muskau nach Görlitz über Niesky betrifft, so wird dieselbe bis nach letzterem Ort gut in gerader Richtung gehen, was aber keineswegs bis Görlitz der Fall sein würde, wenn dieselbe, wie es heißt, über Jänkendorf gelegt werden sollte, denn die von Niesky nach Jänkendorf und nach Meuselwitz führende Chaussee ist auf Jänkendorfer Seite bekanntlich ein Muster von krummen Wegen, und Jänkendorf hat sich dadurch für späte Nachkommen ein Denkmal gesetzt. Kann das für Muskau und Görlitz gleichgültig sein? abgesehen von dem Umweg über Jänkendorf überhaupt. Sollten bei Anlagen, die dem Lande förderlich sein sollen, nicht auch die Communen befragt werden? und dürfen über die Richtung einer Straße blos diejenigen Actionaire entscheiden, welche als Grundbesitzer dabei ihre eigenen Interessen zu fördern suchen?

Der Rothenburger Kreis, einer der ärmsten des preuß. Staates, bedarf sehr der Erleichterung durch Straßen, die seiner Industrie und seinem Verkehr zu Hülfe kommen. Der nördliche Theil dieses Kreises ist eine Waldwüste, in welcher drei Oasen, Muskau, Rothenburg und Niesky liegen; die erste erfreut sich hoher Protection, die zweite ihrer statistischen Wichtigkeit, die dritte ihrer Lage am Ende der Wüste. Ganz natürlich hat Niesky den meisten Verkehr mit Görlitz und Sachsen, aber es bedarf auch der besseren Verbindung mit Nord und Ost. Dem Weg nach Muskau wird jetzt abgeholfen, aber zwischen Rothenburg und Niesky fehlt noch eine helfende Hand. Hoffen wir, daß väterliche Fürsorge der Kreis-Behörde eine Kreisstraße schaffen werde.

Publikationsblatt.

[4118] **Die Ausschaffung des Düngers betreffend.**

Indem hiermit in Erinnerung gebracht wird, daß das Ausfahren des Düngers nur in folgenden Stunden geschehen darf:

a) in den Monaten vom 1. April bis Ende Septembers von Abends 9 Uhr bis früh 7 Uhr, und
b) in den Monaten vom 1. October bis Ende März von Abends 7 Uhr bis früh 8 Uhr,

machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß die auf unzeitiges Ausfahren des Düngers gesetzte Strafe von zwei Thalern auch Diejenigen treffen wird, welche beladene Düngerwagen auf den Straßen und Plätzen der Stadt und Vorstädte stehen lassen oder durch die Ausführung des Düngers die öffentlichen Plätze und Straßen verunreinigen.

Görlitz, den 12. Novbr. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4125] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 24. October c. sind aus einer verschlossenen Kammer hierselbst ein Paar braunstreifige Beinkleider und ein Paar Halbstiefeln entwendet worden, und wird vor deren Ankauf gewarnt.

Görlitz, den 13. Novbr. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4209] Auf den Antrag der Bewohner der Gasse „nach dem Jüdenringe" wird derselben hiermit ihre frühere Bezeichnung „Wurstgasse" wieder beigelegt.

Görlitz, den 13. November 1847. Der Magistrat.

[4039] **Auctions-Anzeige.**

Der dermalige Bestand des sogenannten Kirchenbusches zu Wendisch-Ossig, principaliter aus Nadelholz bestehend, der Grundfläche nach auf 17 Morgen 167 □Ruthen vermessen, soll an den Meistbietenden in dem hierzu auf dem Pfarrhause zu Wendisch-Ossig

den 8. December d. J., Vormittags 10 Uhr,

abzuhaltenden Termine öffentlich versteigert werden, wozu alle Kauflustige mit der Aufforderung, sich mit einer Caution nicht unter 300 Rthlr. zu versehen, hiermit vorgeladen werden. Die aufgenommene Taxe beträgt 3731 Rthlr. 28 Sgr. 9 Pf. und die Verkaufsbedingungen sind auf dem gedachten Pfarrhause zu Jedermanns Einsicht ausgelegt.

Wendisch-Ossig, am 30. October 1847. Das Kirchen-Kollegium allda.
Berger. Fünfstück. Wenzel. Thiele.

[4126] **Lauban-Kohlfurter Chausseebau-Actien-Verein.**

Die geehrten Mitglieder des Lauban-Kohlfurter Chausseebau-Actien-Vereins werden hierdurch aufgefordert, die sechste Einzahlung von 10 Procent auf die gezeichneten Actien

den 6. oder 7. December c.

an die Königliche Kreis-Steuer-Kasse hieselbst zu leisten.

Lauban, den 14. November 1847.

Das Directorium des Actien-Vereins für den Lauban-Kohlfurter Chausseebau.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4168] Die heut früh um 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich hiermit ergebenst an.

Görlitz, den 16. November 1847. **Jochmann**, Oberbürgermeister.

[4170] Die Verlobung meiner Tochter Franziska mit Samuel Wilhelm Schulz zeige ich statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Görlitz, den 16. Nov. 1847. **Charlotte** verw. **Sintenis**, geb. Güttel.

Als Verlobte empfehlen sich **Franziska Sintenis.**
Samuel Wilhelm Schulz.

[4167] Den gestern Abend 8½ Uhr erfolgten Tod meiner guten Frau **Auguste**, geb. **Straube**, zeige ich theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten trauernd an.
Görlitz, den 17. November 1847. **Hampel**, Buchhalter.

[4169] **Todes-Anzeige.**
Das am 13. d. Mts., Vormittags halb 11 Uhr, erfolgte sanfte Ableben unserer guten Gattin und Mutter **Johanna Christiana Caroline Wauer**, geb. Schneider, im 57. Lebensjahre, zeigen wir, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.
Zugleich statten wir allen lieben Freunden und Verwandten für ihre bewiesene Theilnahme, für die Ausschmückung des Sarges und für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank ab.
Görlitz, den 16. Novbr. 1847. **Die Hinterbliebenen.**

[4151] Herzlichen Dank für die so vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche uns durch die Ausschmückung des Sarges, als auch durch Begleitung zur Ruhestätte unserer guten Gattin und Mutter, der in ihren besten Lebensjahren dahingeschiedenen Frau **Louise Auguste Blobel**, gebornen Schäfer, von Freunden und Verwandten zu Theil wurden. So auch vielen Dank den Herren Trägern für die Grabebegleitung. Der Seligen Gatte und Sohn,
Görlitz, den 14. Novbr. 1847. **Carl** und **Otto Blobel**.

[4171] **3000** Rthlr. oder **1500** Rthlr. zweimal werden auf ein Landgut zu sicherer Hypothek zu 4, auch 5 Procent Zinsen bis Weihnachten gesucht. Das Nähere hierüber zu erfragen Petersgasse No. 314.

[4127] **1235** Rthlr. Stiftungsgelder hiesiger Gegend, nach Wahl der Darlehnssucher entweder ganz oder auch in zwei getheilten Posten, welche übrigens einer Kündigung bei ordnungsmäßiger Zinsabführung nicht unterworfen, sind auf Hypothek zu **4** pro Cent Verzinsung gegen depositalmäßige Sicherheit alsbald auszuleihen, worüber der Lieutenant **Frölich** in Görlitz die erforderliche Auskunft ertheilt.

[4158] **Auction.**
Sonntags Nachmittags 3 Uhr sollen in meinem Gehöfte eine Parthie fette Hammel und Schafe gegen gleich baare Zahlung einzeln versteigert werden, wozu Kauflustige einladet
Sonntag auf der heil. Grabsgasse.

[4128] **Zur Nachricht.** Auf alle bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bereits beantragten Versicherungen von Gebäuden und Vorräthen können die Polizen bei der unterzeichneten Haupt-Agentur in Empfang genommen werden. Zu den vorläufig angemeldeten oder noch anzumeldenden Versicherungen, welche mit dem Anfange des neuen Jahres in Kraft treten sollen, sind die nöthigen Anträge und Taxen nunmehro baldigst beizubringen. Görlitz, den 18. November 1847.

Die Haupt-Agentur
der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Ohle, Haupt-Agent.

[3944] **Ein Hundert** Berliner Scheffel gesunde **Kartoffeln** liegen unmittelbar in der Nähe des Bahnhofs zu Halbau zum Verkauf bereit.
Hierauf Reflectirende wollen sich an das unterzeichnete Rent-Amt in portofreien Anfragen wenden, welches auch größere Quantitäten Kartoffeln zum Verkauf offerirt.
Burau bei Halbau, den 29. October 1847.
Gräflich v. Kospoth'sches Rent-Amt. **Speer.**

[4055] **Verkauf von Baustellen.**
In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes sind Baustellen verkäuflich. Das Nähere ist zu erfahren Schützenweg No. 794c., parterre links.

[4163] **Preiswerther Cigarrenverkauf**
bei **Friedrich Hauffe** im Hause des Herrn Finger,
Petersgasse in Görlitz.

[4146] **Kornbranntwein,** beste reine Waare, und **Spiritus** à 80°, bei Entnahme größerer Parthien am billigsten, bei **Julius Neubauer,** Webergasse No. 44.

[4092] **Das Museum „Napoleon“,**

enthaltend 370 feine classische Kupferstiche, ist für den unerhört billigen Preis von 30 Rthlr. zu verkaufen in Lauban, Haus=Nr. 353. Nicolai=Vorstadt.

[4042] **Gasthofs=Verkauf oder Verpachtung.**

Unterzeichnete beabsichtigen, ihren zu Görlitz am Laubaner Thore neu erbauten Gasthof nebst einem Küchen=, einem Gras= und Obstgarten und Ackerfleck, **zur Stadt Breslau** genannt, zu verpachten oder zu verkaufen. Derselbe enthält alle Bequemlichkeiten für Reisende jeder Art, hat Stall=Raum für 100 Stück Pferde, gepflasterten Hof=Raum und Platz zur Aufstellung von 50 Wagen, liegt unmittelbar am Vieh=Markte und an dem Vereinigungspunkte von drei Hauptstraßen, und dürfte mithin an bedeutender Frequenz nicht zu zweifeln sein. Sollte es Käufern, resp. Pächtern wünschenswerth sein, so könnten außer den vorgenannten Grundstücken sowohl noch Acker, als auch Wiesenflächen überlassen werden. Termin zum Verkauf oder zur Verpachtung dieses, auch bereits mit neuen, im Werthe von 6 bis 700 Rthlrn. aufgestellten Meubles versehenen Gasthofes ist auf den 1. December d. J. in der hiesigen Bierhalle in der Petersgasse festgesetzt, und können die desfallsigen Bedingungen täglich auf dem Grundstücke selbst eingesehen werden. Verkauf würde der Verpachtung vorgezogen und von den Verkäufern 2c. die Auswahl unter den Pächtern vorbehalten werden.

Ch. G. Müller und **Bürger.**

Alle Sorten neueste Winter=Hüte

empfehle ich zu dem Preise von 1 Rthlr. bis zu 5 Rthlr.

[3950] **C. Finger.**

[3931] Unterzeichneter macht hierdurch bekannt, daß von heute ab **Heu** für möglichst billigsten Preis zu haben ist beim Zugemüsehändler Herrn **Liebus** in der Petersgasse allhier.

H. H. C. P.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochzuverehrenden in= und auswärtigen Publikum mit einer Auswahl von **Jagd=, Schul=** und **Damentaschen,** sowie aller Gattungen und Größen **lederner Pferde.** Auch werden alle Arten Stickereien sauber und schnell gefertigt, und es versichert bei allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln die billigsten Preise

[4137] der Riemermeister **Fortagne,** Petersgasse No. 276.

[4135] Veränderungshalber ist das im Jahre 1846 neu aufgebaute, 5 Stock hohe, sub No. 352. belegene Haus hierselbst, in welchem 2 große Verkaufsladen und 8 Stuben mit dem nöthigen Zubehör befindlich, und welches gegen 500 Thlr. Zinsen jährlich trägt, aus freier Hand unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren.

[4162] **Ausverkauf.**

Ein kleiner Posten halbseidene, wollene und seidene **Bänder** und dergleichen Artikel sollen zu sehr zurückgesetzten Preisen verkauft werden bei

Friedrich Hauffe,
Petersgasse in Herrn Finger's Hause.

[4160] Eine ganz neue Sendung frisch gefangener **Stettiner Aale** von allen Sorten ist wieder angekommen und alle Tage zu verkaufen in dem Hause des Herrn Steffelbauer am Untermarkt.

Latzsch, Fischhändler.

[4131] Ein noch neuer eiserner Ofen nebst etlichen Röhren steht sofort zu verkaufen Steinweg No. 542.

[4147] Billigen **Reis**, das Pfd. 2½—3 Sgr., besten **Caroliner** à 3½—4 Sgr., empfiehlt **Julius Neubauer**, Webergasse No. 44.

[4134] **Die**

Galanterie- und Spielwaaren-Ausstellung

von C. A. Steffelbauer sen. am Untermarkt

aufs reichhaltigste assortirt, ist wieder eröffnet und wird die billigsten Preise stellen.

[4132] # Neusilber-Waaren,

sowohl selbst verfertigte, wie auch verschiedene, aus den besten Fabriken direkt bezogene Artikel erster Qualität, sind bei Unterzeichnetem stets zu haben und nimmt auf jede derartige Waare Bestellung an, die nicht nur zur Zufriedenheit, sondern auch möglichst schnell befördert wird.

K. Rechenberg, Gürtler und Neusilber-Arbeiter.

[4152] # Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich nebst meiner Handlung am Obermarkt No. 25. von heute ab **Untermarkt No. 1.** in dem ersten auf der Webergasse gelegenen Gewölbe einen Neben-Verkauf von

Italienerwaaren und Delicatessen

verbunden mit einem

Specereiwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich um gütige Beachtung dieses Etablissements bitte, versichere zugleich, daß ich das mir gütigst zu schenkende Vertrauen durch möglichst billige und reelle Bedienung rechtfertigen werde.

Görlitz, den 18. Nov. 1847. **C. W. Wiesner.**

Winter-Handschuh in Bukskins, Lama und Wolle,

[4179] ## Glacée-Handschuh in allen Farben

empfingen und empfehlen in größter Auswahl, **Walter & Herrmann.**

[4185] **Roccocostäbe** oder Sprungleisten in Mahagoni- und Kirschbaumholz offerirt den Herren Collegen hier und in der Umgegend **E. Boden**, Hirschläuben, Görlitz.

[4181] Eine große Quantität

Futtermehl und Roggenkleye

ist zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei **Julius Eiffler**, Brüderstraße No. 8.

[4155] Heu- und Grummet ist im Einzelnen und in ganzen Parthien zu verkaufen bei **Gröschel** auf dem Handwerk No. 382.

[4177] ## Milchweiße Lampenschirme

empfiehlt billigst die Glashandlung Nonnengasse No. 73.

[4180] Den Empfang einer abermals sehr bedeutenden Auswahl der schönsten und neuesten Tapisserie-Muster und angefangener Stickereien zeigen hierdurch zur gütigen Beachtung ergebenst an

Walter & Herrmann.

[4172] 42 Stück fette **Hammel** stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 46. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 18. November 1847.

[4206] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Donnerstag den 18. Novbr. Gerstenbier. Sonnabend den 20. Weizenbier. Dienstag den 23. Weizenbier.

[4207] **Bier-Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Sonnabend den 20. Nov. baierscher Bierjentsch. Dienstag den 23. Weizenbier.

[4148] Feinste alte **Jamaika-Rums**, die große Flasche à 10, 12, 15, 20, 25 Sgr. bis 1 Rthlr., alten weißen **Arac**, **Cognac**, **Franzbranntwein** empfiehlt

Julius Neubauer.

[4184] Elbinger Neunaugen empfing und empfiehlt in Schocken und einzeln billigst

Joh. Springer's Ww., Breitengasse No. 121.

[4178] Zur Verrahmung der Bilder mit Goldleisten empfiehlt sich

der Glasschneider **Schönberg**, Nonnengasse No. 73.

[4129] **Die Goldberger'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten betreffend.**

Vielfache Verwechselungen veranlassen mich zu der Erklärung, daß meine eigenthümlich construirten galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten weder ihrer Form noch ihrem Wesen nach irgendwie eine Aehnlichkeit mit den sogenannten Rheumatismus-Amuletten haben und daß dieselben in Görlitz und dessen Bezirk nur bei Herrn **H. F. Lubisch** vorräthig sind.

J. T. Goldberger in der freien Bergstadt Tarnowitz.
Fabrik von galvano-electrischen Apparaten.

[4130] Von den in ganz Deutschland und noch weit darüber hinaus rühmlichst bekannten, von vielen renommirten Aerzten und Chemikern geprüften

Goldberger'schen
galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten,

à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Rthlr., stärkere 1 Rthlr. 15 Sgr.,

halte ich stets Lager und empfehle diese Ketten als ein vorzügliches Heil- und Präservativ-Mittel gegen **rheumatische** und **gichtische Leiden aller Art.** Eine Anzahl Atteste renommirter Aerzte und glaubwürdiger Personen, welche sämmtlich die Heilkraft und Wirksamkeit der Goldberger-schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten bekunden, bin ich mit Vergnügen bereit vorzulegen.

Görlitz, im November 1847.

H. F. Lubisch
am Demianiplatz.

[4183] Große Ital. Maronen empfing und empfiehlt **Joh. Springer's Ww.**

[4176] Eine Schnellwaage und ein eiserner Ofen nebst Röhren im besten Zustande ist zu verkaufen No. 525 b. in der Lunitz; auch ist in diesem Hause eine Frauenstelle in der St. Petri- und Pauli-Kirche jetzt gleich oder zum 1. Jan. 1848 unter annehmlichen Bedingungen zu vermiethen.

[4208] Zwei gut eingefahrene, fehlerfreie Kutschpferde, beide vierjährige Rappen-Stuten, sind zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des Anzeigers.

[4182] Mar. Aal und mar. Windaal empfing und empfiehlt **Joh. Springer's Ww.**

[4175] Ein Kaufmannshaus mit großen und geräumigen Niederlagen, guten, trockenen Kellern rc., in der besten Lage der Stadt Görlitz, ist zu verkaufen und sind die Bedingungen bei dem Herrn August Koblitz (Buchhandlung am Obermarkte daselbst) zu erfahren.

[4031] Das Haus No. 468 a., am Teichthore gelegen, mit Obst- und Gemüsegärtchen, ist für den Kaufpreis von 500 Rthlr. aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

[4173] Das Haus No. 553. hier ist Veränderungshalber billig zu verkaufen.

[4174] Einige Malter Kartoffeln sind zu verkaufen im Pfarrhause zu Rauscha.

[4133] **Tanzunterricht im Gasthof zum Kronprinz.**
Da wieder ein neuer Lehrcursus seinen Anfang genommen, so ersuche ich Alle, die noch Theil zu nehmen wünschen, sich möglichst bald bei mir zu melden. Auf Verlangen ertheile ich auch Unterricht für Gesellschafts- oder Familienvereine, wie auch einzelnen Personen in den eigenen Wohnungen der mich Beehrenden und auch in meinem obengenannten Tanzlokale. **F. Tietze**, Tanzlehrer, Lunitz No. 514.

[4136] **Firma-Schriften**

in Gold und allen Farben und Größen werden gut zu soliden Preisen gefertigt, wie auch Firma lackirt, von **G. Schirach**, Unter-Langengasse 149.

[4150] Eine **Brauerei** mit oder ohne Feldbau für einen bemittelten Brauermeister wird auf mehrere Jahre zu pachten gesucht in Görlitz durch den Commissionair **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[4200] **Verlornes Lotterie-Loos.**
Das Viertel-Loos No. 74196. Lit. d. zur 4. Klasse 96. Lotterie ist verloren worden. Da der etwa darauf fallende Gewinn nur an den ursprünglichen Spieler des Looses gezahlt werden, also das Loos für den Finder gar keinen Werth haben kann, so wird derselbe ersucht, es gegen angemessene Belohnung in der Expedition der Görlitzer Fama abzugeben.

[4138] Am vergangenen Montage, Abends gegen 10 Uhr, ist von einem Marktwagen vom Reichenbacher Thore bis an's Neißthor ein ächt melirter Tuchmantel verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen ein ansehnliches Douceur in der Expedition d. Bl. zurückzugeben.

[4153] Ein braun- und weißfleckiger Wachtelhund (männlich) ist mir am 14. d. M. verloren gegangen. Ich ersuche daher Denjenigen, welchem er zugelaufen, mir denselben gegen Erstattung der Futterkosten und eine angemessene Belohnung wieder zukommen zu lassen. Er hört auf den Namen „Ami" und hat eine Leine um den Hals. **Geißler**, Brauermeister, Neißgasse No. 348.

[4164] Zwei Reichsthaler Belohnung erhält Derjenige, welcher mir von meinem am 4. Nov. verloren gegangenen, großen, rothgelben Hunde mit kurzer Ruthe und langen, schwarzen Behängen entweder den jetzigen Besitzer oder auch denjenigen schlechten Menschen anzeigen kann, durch welchen derselbe auf jeden Fall sein Leben hat verlieren müssen. **Aug. Neunherz**, Fleischer zu Cunnersdorf bei Görlitz.

[4199] Eine dreifarbige, einjährige Katze, weiß, gelb und schwarz gefleckt, ist aus der Petersgasse weggekommen. Wo selbige sich wiederfindet, wird sehr gebeten, sie gegen ein sehr gutes Douceur wiederzubringen Petersgasse No. 320. in den Schuhmacherladen.

[4161] Von heute an ist mein Geschäfts-Lokal **bei Herrn Finger in der Petersgasse**, und bitte ich höflich, davon gütigst Notiz zu nehmen.
Görlitz, den 15. Novbr. 1847. **Friedrich Hauffe.**

[4165] Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an meinen Wohnort in Baruth durch Uebernahme der dasigen Brauerei genommen habe, mit der Bitte, mich fernerweit mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen, indem ich auch hier stets bemüht sein werde, das mir in Weigersdorf geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. **G. H. Thomas**, Brauermeister,
Baruth, den 16. Novbr. 1847. früher in Weigersdorf.

[4186] **Wohnungs-Veränderung.**
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr Petersgasse, sondern Nikolaigasse wohne. Ich verbinde zugleich die ergebene Bitte, meiner auch hier freundlichst zu gedenken und mich mit recht zahlreichen Bestellungen gefälligst beehren zu wollen. Reellität in jeder Beziehung wird auch hier mein stetes Bestreben sein.
Der Herrenkleiderverfertiger **Friedrich Frömter.**

[4139] Mehrere ordnungsliebende Menschen können sogleich in Kost genommen werden; wenn es gewünscht wird, können sie auch Logis daselbst bekommen. Das Nähere ist zu erfahren Steinweg No. 582.

[4140] Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, hübscher Küche und übrigem Zubehör ist auf der Jakobsgasse No. 853 a. zu vermiethen und zu Neujahr k. J. zu beziehen.

[4070] Die Bel=Etage meines Hauses, bestehend in 4 Stuben nebst den dazu gehörigen Piecen, ist zum 1. Januar 1848 zu vermiethen. H. F. Lubisch am Demianiplatz.

[3784] In dem Hause No. 40. der Webergasse sind zwei Wohnungen, und zwar in der ersten Etage bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, und in der zweiten Etage bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, von Weihnachten ab zu vermiethen, die letztere auch sogleich zu beziehen.

[4141] Am Demiani=Platz No. 443a. ist in der zweiten Etage eine freundliche Stube vorn heraus an einen einzelnen soliden Herrn von dato an zu vermiethen.

[4187] Weberstraße No. 405. ist ein freundliches Quartier von 5 Stuben nebst vielem Beigelaß im Ganzen oder getheilt von Ostern 1848 ab weiter zu vermiethen, die Parterre=Wohnung aber, welche sich sehr vortheilhaft auch zum Verkaufslokale eignet, kann sogleich bezogen werden.

[4188] Zum Landtage sind meublirte Wohnungen zu vermiethen Weberstraße No. 405.

[4189] In dem neu erbauten, sub No. 560b. am Ober=Steinwege an der Sonnenseite belegenen Hause sind drei durch alle Etagen gleichmäßig angelegte Logis, jedes aus drei durch einander gehenden Stuben mit Stubenkammer nebst Küchen= und Kellerraum und einer Holzremise bestehend, zu vermiethen und theils schon zum 2. Januar, theils aber auch zum 1. April k. J. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer.

[4190] In Folge eines unerwarteten Todesfalles ist ein Parterre=Logis auf dem Fischmarkte No. 58., bestehend aus einer Stube mit Kammer und Zubehör, nebst einem daranstoßenden Verkaufsladen zum 1. Januar 1848 zu vermiethen und die nähere Auskunft daselbst zu erfahren.

[4191] Webergasse No. 43. ist ein geräumiger Laden nebst Niederlage zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[4192] Webergasse No. 43. ist Stallung nebst Bodengelaß sogleich zu vermiethen.

[4193] In No. 407. am Weberthore ist eine Stube mit Meubles zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[4194] Eine Stube mit Meubles und Bett ist für 2 Herren zu vermiethen Nonnengasse No. 81a.

[4195] Zu dem bevorstehenden Landtage sind mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen Ecke des Obermarktes und der Steingasse No. 94. in der zweiten Etage, und auch zu vermiethen und zum 1. Jan. 1848 zu beziehen. Das Nähere darüber ist daselbst 1 Treppe hoch rechter Hand zu erfragen.

[4196] Eine freundliche, kleine Stube mit Meubles, Bett und Bedienung ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[4197] In der Krischelgasse No. 51. ist der Oberstock nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. Jan. oder sogleich zu beziehen.

[4198] 3 junge Leute können Petersgasse No. 321. in Kost und Logis genommen werden.

[4142] Gottesdienstliche Feier zum Gedächtniß der Gestorbenen findet in der christkathol. Gemeinde Sonntag den 21. Nov., früh ½10 Uhr, statt.
Görlitz, den 16. November 1847. **Der Vorstand.**

[4121] **Gewerbe=Verein.**

Daß die Lesestunden im Lokale des Gewerbe=Vereins in diesem Monate eröffnet worden sind und jeden Sonntag Nachmittag von 1 — 3 Uhr fallen, machen wir bekannt mit dem Bemerken, daß diese Lesestunden nicht blos für Vereinsglieder, sondern für Alle junge Gewerbetreibende bestimmt sind, denen der Sinn für Fortschritt und Weiterbildung nicht mangelt.

Der Verwaltungsrath.

[4143] Zur Versammlung
den 21. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
werden hiermit eingeladen die Mitglieder des
Schützenhainer landwirthschaftl. Vereins.

[4099] Ein tüchtiger Oelmüller, der sich mit den in einer Oelmühle vorkommenden Reparaturen befassen kann, wird als Werkführer für eine solche gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann L. Oppenheimer in Sagan.

[3987] Ein noch junger unverheiratheter Mann, geübt im Schreiben, wünscht unter soliden Bedingungen beschäftigt zu sein. Auch ist derselbe mit dem Notenschreiben etwas vertraut. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

[4146] Verlangt wird für eine Amerikanische Mahlmühle ein tüchtiger Werkführer, dessen Einkommen zwischen 500 bis 600 Rthlr. jährlich betragen würde. Mit den nöthigen Attesten ihrer Befähigung versehene Bewerber wollen sich persönlich melden in Görlitz bei dem Kaufmann

James Ludwig Schmidt.

[4154] Ein Wirthschafter oder Vogt mit gutem Zeugniß sucht sofort ein Unterkommen in gleicher Eigenschaft. Näheres Unterlangengasse No. 149.

[4144] Eine Wirthschafts-Mademoiselle mit guten Attesten findet sogleich Anstellung in Lautitz bei Löbau.

[4149] Eine Ausgeberin in mittlern Jahren, welche die Haus- und Viehwirthschaft gründlich versteht, auch die Beaufsichtigung von Kindern zeitweise zu übernehmen geneigt ist, findet alsbald bei hiesiger Stadt ein gutes Unterkommen. Näheres in der Exped. des Anz.

[4201] Eine Frau in gesetzten Jahren sucht als Wirthschafterin auf dem Lande ein Unterkommen. Näheres Handwerk No. 362. zwei Treppen hoch, hinten heraus.

[4166] **Danksagung.**

Den hochgeehrten Familien, welche durch gastfreundliche Aufnahme fremder Sänger und Musiker, oder durch Geldbeiträge die Paulus-Aufführung ermöglichen halfen, sagen wir im Namen derer, welchen aus dem Ueberschuß eine Unterstützung zufließen konnte, den wärmsten innigsten Dank.

Auch sei Herrn Stadtmusikus Apetz, Herrn Musikdirigenten Brader für die freundliche und uneigennützige Gewährung ihrer Orchesterkräfte, überhaupt allen an der Aufführung betheiligt Gewesenen, die aufrichtigste und dankbarste Anerkennung gezollt.

Der Gesangverein. Musikdirektor **Klingenberg.**

[4195] **Trostwort gegen Verläumdung.**

Lasse man die Hasser hassen und die Neider neiden; was Gott will, das muß doch bleiben. — Ehre und Gut sind zwar vergänglich, nur der Seelenfrieden und die Gewissensruhe sind vor jenen das beste Kleinod, welches mit hinüber geht in ein besseres Jenseits, und dieses kann Niemand rauben.

E. G. Trimmter.

[4202] **Concert-Anzeige.**

Donnerstag den 25. Nov. werden **einige Dresdner Künstler** in einem durch Anschlagzettel näher zu bezeichnenden Concerte sich hören lassen. Im Voraus auf einen herrlichen Kunstgenuß hinzuweisen, erlaubt sich **Klingenberg.**

[4203] Zur Tanzmusik auf künftigen Montag, als den 22. d. M., Abends 6 Uhr, ladet ergebenst ein E. Held.

Auf kommenden Montag ladet zum letzten Tanzvergnügen vor dem Weihnachtsfeste ergebenst ein

[4205] **Friedrich Scholz** im Wilhelmsbade.

[4204] Kommenden Sonntag, als den 21. d. Mts., lade ich zum Schweinschlachten und Vormittags um 10 Uhr zum Wellfleisch ganz ergebenst ein. **J. Herkner.**

Künftigen Montag und Dienstag wird bei Unterzeichnetem die Kirmes bei vollstimmiger Tanzmusik gefeiert. Für guten Kuchen und andere kalte und warme Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

[4156] **Ernst Strohbach.**

Zweite Beilage zu No. 46. des Görlitzer Anzeigers.
Donnerstag, den 18. November 1847.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Carl Heinr. Louis Berger, Buchdrucker allh., u. weil. Frn. Joh. Christiane geb. Schmidt, T., geb. d. 30. Octbr., get. d. 14. Novbr., Christ. Carol. Wilhelm. — 2) Mstr. Carl Wilh. Eduard Fehler, B. und Fleischh. allh., u. Frn. Joh. Carol. Auguste geb. Theurich, S., geb. d. 27. Octbr., get. d. 14. Novbr., Gust. Herrm. Eduard. — 3) Mstr. Julius Immanuel Elsasser, B. und Schuhm. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Fengler, T., geb. d. 29. Oct., get. d. 14. Nov., Agnes Bertha. — 4) Mstr. Ernst Friedr. Hieronymus Schneider, B. u. Schneid. allh., u. Frn. Marie Therese geb. Deutsch, T., geb. d. 28. Oct., get. d. 14. Novbr., Auguste Pauline. — 5) Mstr. Carl Aug. Louis Otto, B. u. Hutm. allh., u. Frn. Christiane Carol. geb. Reichel, T., geb. d. 28. Oct., get. d. 14. Nov., August Louis. — 6) Mstr. Joh. Carl Sahlmüller, B. u. Drechsler allh., u. Frn. Christ. Emilie geb. Fritsche, T., geb. d. 3., get. d. 14. Novbr., Minna Emilie. — 7) Elias Lehmann, B. u. Inw. allh., u. Frn. Joh. Friederike Mathilde geb. Weiner, T., geb. d. 28. Oct., get. d. 14. Nov., Selma Alwine Laura. — 8) Joh. Friedr. Albert Heinze, Stellmacherges. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Seibt, T., geb. d. 4., get. d. 14. Novbr., Auguste Helena Emilie. — 9) Joh. Carl Wilh. Opitz, Tuchscheererges. allh., und Frn. Clara Amalie geb. Krone, T., geb. den 12., get. den 14. Novbr., Agnes Marie Amalie. — 10) Joh. Gottfr. Beier, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Ros. geb. Schönfelder, T., geb. d. 4., get. d. 14. Novbr., Christ. Rosine. — 11) Hrn. Carl Aug. Göbel, Maler u. Tapezierer allh., u. Frn. Minna Gotthulde geb. Mattner, S., geb. d. 6., get. d. 15. Nov., Carl Aug. Otto. — 12) In der kathol. Gemeinde: Joh. Carl Joseph Kläck, Fabrikarb. allh., u. Frn. Anna Rosina geb. Groth, S., geb. d. 22., get. den 31. Octbr., Johann Karl.

Getraut. 1) Ernst Wilhelm Austmann, Maurerges. allh., u. Joh. Christ. Emilie Seffel, Joh. Gottfr. Seffel's, B. u. Hausbesitz. allh., ehel. zweite T., getr. d. 14. Nov. — 2) Joh. Gottlieb Voigt, Töpferges. u. Fabrikarb. allh., u. Joh. Eleon. Anders, weil. Joh. Georg Anders's, Zimmermanns u. Häusl. in Noes, nachgel. ehel. jüngste Tocht., getr. d. 14. Novbr. in Rothenburg. — 3) Friedr. Wilhelm Besser, Müller u. z. Z. Eisenbahnarb. allh., u. Igfr. Joh. Juliane Mühle, weil. Gottfr. Mühle's, Häusl. in Nieder-Zodel, nachgel. ehel. vierte T., getr. d. 14. Nov. in Zodel. — 4) Johann Carl August Seidel, Inw. allh., und Marie Rosine Mätzig, Joh. Gtlob. Mätzig's, B. u. Maurerges. allh., jüngste T. erster Ehe, getr. d. 15. Novbr. — 5) Joh. Gottlieb Engemann, in Diensten in Moys, u. Joh. Christ. Martin, Gottlieb Martin's, Häusl. zu Kößlitz, ehel. zweite T., getr. d. 15. Novbr.

Gestorben. 1) Fr. Joh. Christ. Rosine Michael geb. Brir, weil. Johann Gottlob Michael's, Rathsdieners allh., Wittwe, gest. d. 11. Novbr., alt 73 J. 6 M. 18 T. — 2) Frau Johanne Christ. Berger geb. Schmidt, Hrn. Carl Heinrich Louis Berger's, Buchdruckers allh., Ehegat., gest. d. 11. Novbr., alt 26 J. 9 M. 3 T. — 3) Benj. Friedr. Thiele's, Inw. allh., u. Frn. Henr. Amalie geb. Schäfer, T., Marie Louise Emma, gest. d. 11. Novbr., alt 3 J. 6 M. 7 T. — 4) In der kathol. Gemeinde: Anton Schindler's, Handarbeit. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Gäbler, T., gest. d. 24. Oct., alt 1 J. 1 M.

Fremdenliste vom 12. bis incl. 14. November 1847.

Goldn. Strauß. Neumann, Fabrik. a. Bejanowo. Müller u. T., Fabrik. a. Eibau. Eckstein u. Fr., Schneidermstr. a. Bautzen. Beyersdorf, Handelsm. aus Liegnitz. Die Kauflte.: Alexander a. Potsdam und Rosenthaler aus Warschau. Zeller, Schmiedemstr. a. Reibersdorf. — Gold. Krone. Schmidt, Gutsbesitz. aus Wilhelmsfeld. Lange, Entrepren. a. Greiffenberg. Die Kauflte.: Keppel a. Dresden, Hamman aus Tiefenfurt, Kuchenbecker aus Greiz und Schneider a. Glauchau. Hepfe, Färbereibesitz. a. Bernstadt. Nauke, Gerste u. Nirdorf, Entrepren. a. Krakau. Tschirner, Geh. Regier.- u. Minist.-Rath aus Berlin — Weißes Roß. Seidmacher, Organ. a. Radeberg. Schurig, Cant. a. Dresden. Rödiger, Organ. a. Pulsnitz. Martini, Superintend. a. Radeberg. Schneider, Hoforgan., u. Weiße, Hofuhrm. a. Dresden. — Stadt Berlin. von Wiedebach, Gutsbesitz. a. Peitz. Die Kflte.: Hoffmann a. Dresden, Peschelt a. Leipzig u. Großmann aus Lähn. Langer, Akt. a. Lähn. Schmidt, Pastor a. Lauban. — Goldner Baum. Schicht, Sachwalt., u. Killmann, Gastwirth aus Neustadt. Speer, Lehrer a. Friedland. Grundmann, Lehr. a. Seifhennersdorf. O'Brien, Oekonom aus Grünberg. — Braun. Hirsch. Die Kauflte.: Steinbach aus Leipzig, Rorbe a. Bunzlau, Rumpelt aus Großenhain, Marschner, Sekonda, Scharf, Goldsticker u. Fischer, sämmtl. a. Leipzig. Büttner, Kfmfr. a. Greiffenberg. von Scharschmidt, Geh. Regierrth. a. Dresden. Graf zur Lippe, Gardelieutn. aus Dresden. Breslauer, Rittergtsbesitz. a. Radmeritz. Gottscheider, Dr. a. Sommerfeld. Hintzmann, Obrist a. Berlin. — Preuß. Hof. Ziegert, Lithog. a. Brieg. Schröter, cand. theol. a. Bernstadt. Parchwitz u. S., Gutsbesitz. a. Lodenau. Die Kauflte.: Brühl a. Liegnitz, Paddinghaus a. Schwelm, Alexander aus Liegnitz, Beck u. Neumeister aus Dresden, Häseler a. Sorau. Lindner, Cand. a. Neusalza. Erey u. S., Lehrer a. Prag. — Rhein. Hof. Fräulein v. Wedemeier u. Fräul. v. Bischoffshausen aus Hannover. Müller, Stadtschreib. a. Seidenberg. Die Kauflte.: Schüll a. Düren, Wöhl a. Leipzig u. Tlatan a. Breslau. Schneider, Brauermstr. a. Dresden. Hofrath v. Stryk u. Fr. a. Warschau. Graf v. Brühl, Gutsbesitz. a. Berlin. Stellwerk, Kaffewirth a. Köln.

Literarische Anzeigen.

[4157] Bei **A. Koblitz** und in der **Heyn'schen Buchhandlung** (am Obermarkt) ist vorräthig:

J. V. Kutscheit, Karte der Schweiz, mit genauer Bezeichnung des Sonderbundes. Colorirt 8 Sgr.

Noch vor Weihnachten erscheint und nimmt die unterzeichnete Buchhandlung Subscriptionen an:

Eine neue Auflage
des
Rotteck'schen Geschichtswerkes.
Vollständig in 12 Bänden mit 26 Stahlstichen, in Octav und Taschen-Format.
Preis in Octav 12 Rthlr., in Taschen-Format 11 Rthlr.
Zur Erleichterung geschieht die Ausgabe in drei Lieferungen.

Görlitz, den 13. Nov. 1847. **G. Heinze & Comp.,**
Oberlangengasse No. 185.

Bei G. Heinze & Comp. in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

SHAKSPEARE-  **GALLERIE.**

ILLUSTRATIONEN
zu
Shakspeare's dramatischen Werken.
Nach Zeichnungen englischer und französischer Künstler
in
Chemitypie
ausgeführt von *C. Piil* in der
Graphischen Anstalt von G. H. Friedlein in Leipzig.
Vierzig Chemitypien
nebst einem von *G. Schlick* in Leipziger Metall ausgeführten
Portrait und Facsimile Shakspeare's.
Mit erläuterndem Texte, enthaltend:
eine kurze Analyse sämmtlicher Stücke, die zu den dargestellten Scenen gehörenden Stellen in englischer und deutscher Sprache und eine Biographie Shakspeare's.
Lexikon-Octav. In zehn Lieferungen à 10 Sgr. Vollständig à 3½ Thlr.

Der Bowlen-Prozeß,
oder:
Tibbeke
als Angeklagter vor den Schranken des öffentlichen Gerichts.
Von **A. Hopf.** **Preis 5 Sgr.**

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.